

Oppenweiler.
Ca. 1 1/2 Ctr.
Frühbopfen,
bester Qualität, werden zum Tages-Curse verkauft von
J. Wahl zum Löwen.
Spiegelberg.
Einen noch in bestem Zustande befindlichen
Brennzeug
im Gehalt von 4-5 Zmt sucht zu kaufen und sieht gefälligen Offerten entgegen
Nägele zur Krone.

Eine ältere Person sucht sofort einige
Monatshäuser
anzunehmen.
Näheres bei der Red. d. Bl.
Badnang.
2 bis 3 Eimer Most
verkauft
Jac. Fr. Schel.
Ludwigsburg.
Zu verkaufen:
Ein Mehrgewäge billig.
Saas, Vietigheimerstraße 159.

Badnang.
Ein tüchtiger Kofhnecht
wird sofort gesucht durch
G. Seinz.
Gefunden.
Bergangenen Donnerstag wurden 1 Paar
Rinderkiesel nebst Strümpfe in der Gassenhalde gefunden. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen bei
Gottl. Kern, obere Vorstadt.
Frachtbriele
in der
Druckerei des Murrthalboten.

Amliche Nachrichten.
* Die erledigte Präceptorstelle in Murrhardt wurde dem Amtsverweser Gräter am Lyceum in Hall gnädigst übertragen.

Tagesereignisse.
Deutschland.

Württembergische Chronik.
Badnang den 30. Aug. Bergangenen Samstag hatte der landwirthschaftliche Verein von Murrbach bei einer Excursion zu seinem Endziel die hiesige Stadt gewählt, um dem landwirthschaftlichen Verein hier, welcher am 8. Juni d. J. bei Befichtigung mehrerer größerer Einseinrichtungen in dem jenseitigen Bezirk einen Besuch in Großvortmar gemacht hatte, den Gegenbesuch abzustatten. Zuerst bei gutem Stoff und gediegener Musik der hies. Kapelle im Engelgarten vereint, fand die Freude den besten Ausdruck beim edlen Nebenstakt im Gaithaus zur Post, wo sich bei Rede und Loak die gegenseitige Freundschaft erst am späteren Abend zu trennen vermochte.

* In Gellingen soll nach der Magdeburger Zeitung die Staatsanwaltschaft eine Untersuchung gegen eine ansehnliche Weinhandlungsfirma in Händen haben, die nach angestellter Nachforschung im Herbst 1874 nur 15 Eimer Wein gekauft hat. Dagegen sei aus ihren Büchern zu ersehen, daß sie am 12. Juni Schwefelsäure, eine Masse Zucker und Traubenzucker, Weinsäure und noch vieles andere Zeug zum Weinmachen gekauft habe, um ihre Kundschaft mit „guten“ alten und neuen Weinen zu bedienen. So kam es denn, daß, als die gerichtliche Kommission in das erwähnte Weinlager kam, von 47 Weinsorten kaum 10 nicht in Gährung sich befanden, und diejenigen Chemiker, welche mit der Analyse der 47 Weinsorten beauftragt wurden, entschieden ausgesprochen haben, daß Schwefelsäure in allen sogenannten Weinen sei. Neuestens sind auch noch alle 47 Weine in Mustern an die Universität Tübingen zur chemischen Untersuchung geschickt worden, und man ist auf das Resultat derselben, wie überhaupt der ganzen gerichtlichen Untersuchung sehr gespannt.

* In Gmünd brannte ein Nebengebäude einer Fabrik am 27. nieder, ohne weiteren erheblichen Schaden anzurichten.

* In Bruchsal verunglückte ein Zugführer von Ulm derart, daß ihm beide Füße abgefahren wurden und unter dem Knie abgenommen werden mußten. Beim hinaufsteigen auf den Tisch verfehlte er denselben und fiel so unglücklich, daß die Maschine und 2 Wagen darüber weggingen.

Karlsruhe, 27. Aug. In der Sophienstraße Nr. 46 wurde im Souterrain heute Nachmittag Asphalt gemacht, die Masse entzündete sich, der Ofen explodirte und es sollen 5

Menschen scharflich zugerichtet sein; man sagt, 2 davon liegen bereits todt in der gegenüberliegenden Diakonissenanstalt.

München, 27. Aug. Der König ist, von Rheims zurückgekehrt, heute Vormittags wieder in Schloß Berg eingetroffen.

Die Parade, die König Ludwig II. von Baiern am Sonntag über die Münchener Garnison abhielt, hat sich zu einem wahren Volksfeste gestaltet. Der König ward, wo er sich blicken ließ, mit endlosem Jubel und großer Begeisterung empfangen. Bedenkt man, daß Ludwig II. sehr selten öffentlich sich zeigt, dann wird diese Exaltation der sonst so ruhigen Baiern erklärlich.

* Murrberg beherbergt gegenwärtig den dort zusammengetretenen Juristentag, welcher in verschiedenen Abtheilungen wichtige Fragen auf dem Gebiete der Justiz zur Vorberathung sich vorgelegt hat und am letzten Samstag der Plenarversammlung zur Beschlußfassung übergeben wurden. Darunter ist die Frage, welche in vielen Zeitungen gegenwärtig wegen der Frankfurter Affaire so viel Staub aufwirbelt: die Zeugnißpflicht in Kriminalfachen. Der Juristentag ist sehr stark besucht und neben der schwierigen Arbeit, die er sich vorgelegt hat, ist nach dem Programm aufs beste und reichlichste für Erholung gesorgt.

* In Frankfurt wurde den 28. d. M. der Chef-Redakteur der Frankfurter Zeitung, Sonnemann, zu seinen Collegen, die sich wegen Verweigerung der Zeugnißpflicht seit längerer Zeit in Haft befinden, aus demselben Grunde ins Gerichtsgefängniß abgeführt.

Berlin, 26. Aug. Gestern ist der württ. Minister v. Wittmann auf der Rückreise von Danzig und Barzin, wo er Gast des Herrn Reichskanzlers war, hier eingetroffen.

Oestreich.
Wien, 27. Aug. Der österreichisch-ungarische Delegirte für die bevorstehende Bazifikationsverhandlung (Friedensstiftung), Generalkonsul Wassich, und der russische Delegirte, Konsul Jastrebow werden am 31. d. M. in Kagusa eintreffen, wo sie sich mit dem deutschen Bevollmächtigten, Baron Lichtenberg, vereinigen werden. Der französische Delegirte, Generalkonsul Vienne, und der Vertreter Italiens, Konsul Durand, werden sich von Serajewo direkt nach Moskau begeben, wo wahrscheinlich die Zusammenkunft der gesammten Delegirten stattfinden wird.

Frankreich.
Paris, 27. Aug. Alle Journale sprechen den Wunsch aus, die deutschen Katholiken möchten die Pilgersahrt nach Lourdes aufgeben. Dem Vernehmen der „Agence Havas“ zufolge hätten die Führer der Pilgersahrt in Folge der bei ihnen geschehenen Schritte ihr Vorhaben aufgegeben.
Bourg Madame, 27. Aug. Seo

Urgel hat kapitulirt, die Forts wurden heute früh besetzt. Die Garnison ist kriegsgefangen und wurde mit dem Bischof nach Puycerda abgeführt.

Türkei.
Konstantinopel, 25. Aug. Der Großvezier hat seine Entlassung eingereicht. Sein Nachfolger wird morgen ernannt werden. 26. Aug. Abends. Mahmud Pascha ist soeben als Großvezier inaktiv und Sever Pascha zum Staatsratspräsidenten ernannt worden.

Amerika.
New-York, 26. Aug. Der Commandant des amerikanischen Geschwaders in Panama hat telegraphisch gemeldet, daß der Staat Panama der Bundesregierung von Columbia den Krieg erklärt hat.

San Francisco, 27. Aug. Die nationale Goldbank und die kaufmännische Wechselbank zeigten ihre Zahlungseinstellung an. Die Spartassenbank und die anderen Banken werden um Rückgabe der Einlagen bestürmt. Die Passiva der kalifornischen Bank sind noch nicht festgelegt. Die Börse ist geschlossen, die Geschäfte ruhen.

Handel, Gewerbe, Landwirtschaft.

Badnang den 28. Aug. Der am 25. d. M. in Heilbronn abgehaltene Ledermarkt war von Käufern u. Verkäufern ziemlich stark besucht und zu bessern Preisen in kurzer Zeit alles verkauft. Der Preis für Schmalleder stellte sich auf 1 M. 60 Pf. — 2 M. Wildboerleder leicht 2 M. 30 Pf. — 2 M. 50 Pf., schwer 1 M. 80 Pf. — 2 M. Wenn sich mit diesem die seit längere Wochen anhaltende Flaupheit im Ledergeschäft gehoben hat, so ist zu erwarten, daß die bevorstehende Frankfurter Ledermesse gewiß nicht hinter diesem Resultat zurückbleiben wird.

* Die Tuchmesse hat bei fortwährend lebhaftem Verkehr gestern Abend ihr Ende erreicht. Das Schlusresultat ist keineswegs ein ungünstiges, wenn auch weniger Verkäufer anwesend waren, als voriges Jahr, nämlich 258 gegen 296. Die 258, worunter sehr bedeutende Firmen aus Württemberg und Rheinbayern, haben 24,043 Stücke Tuch Dufkins, Flanel u. s. w. zu Markt gebracht gegen 20,656 im Vorjahr. Verkauft wurden 14,795 Stück und zwar an Inländer 8801 St. und 5994 an Nichtwürttemberger. Verschiedene Verkäufer verkauften ihren ganzen Vorrath bis auf das letzte Stück, nicht wenige den größten Theil desselben. Die Preise waren theilweise etwas gedrückt.

* Der Obst- und Kartoffelmarkt in Heilbronn beginnt Samstag den 4. Sept. in der städtischen Wollhalle.

Gottesdienst der Parodie Badnang
am Dienstag den 31. Aug.
Vormittags 7 Uhr Beisunde: Herr Helfer
Nietzhammer.

Der Murrthal-Bote.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 102. Donnerstag den 2. September 1875. 44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die entsprechende Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Brennholz-Verkauf.
Am Samstag den 2. Sept. aus der Winterhalde: 38 Nm. eichene Prügel, 120 Nm. hagenbüchene Scheiter, 55 Nm. dto. Prügel, 21 Nm. eichene Reispügel, 4330 hagenbüchene und 30 birkenne Wellen. Zusammenkunft um 8 Uhr beim Steinbruch in der Winterhalde.
Reichenberg den 28. Aug. 1875.
R. Fortkam.
B. Götner.

Murrthalbahn.
K. Eisenbahnbauamt Badnang.
Bergebung von Grd-Arbeiten.
Die Grabarbeit für die Gründung des 1. Pfeilers der Weißschbrücke im III. Loofe im Mehgehalt von ca 1600 Cubikmeter wird in Auford gegeben.
Kostenboranschlag und Bedingungen sind zur Einsicht aufgelegt.
Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeit wollen ihre Offerte mit Tächtigkeits- und Vermögenszeugnissen versehen längstens bis
Samstag den 2. Sept.
Vormittags 10 Uhr,
bei der unterzeichneten Stelle einreichen.
Badnang den 28. Aug. 1875.
K. Eisenbahnbauamt.
M 511.

Sedanfeier.
Diejenigen hiesigen Wirthe, welche am morgenden Donnerstag bei dem Sedanfest auf der Platte wirthschaften wollen, haben dies spätestens morgen Vormittag 9 Uhr dem Stadt-Schultheißenamt anzuzeigen.
Selbstverständlich haben sie sich abthätlich der Aufstellung ihrer Wirthschaftsgeräthe, wie Tische, Bänke u. dgl. den Bestellungen des Stadtbaumeisters unbedingt zu fügen.
Den 1. Sept. 1875.
Stadt-Schultheißenamt.

Verkauf eines größeren Mahlmühlanwesens.
Frau Mählbesitzer Speidel dahier beabsichtigt auf den Tod ihres Mannes ihr Mahlmühle-Anwesen zu verkaufen. Dasselbe ist in Nr. 93 und 96 dieses Blattes näher beschrieben, und wurde beim ersten öffentlichen Aufsteich mit Einfluß von 77 Nr. 23 M. Gemüse-, Gras- und Baumgarten, Gartenhaus und Wiese und 14 Ar

40 M. Wiese um 102,857 Mark angekauft. Der zweite und letzte Verkauf findet am
Dienstag den 12. Sept. d. J.
Vormittags 9 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus statt, und werden hiezu die Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, unter dem Anfügen eingeladen, daß die Verkäuferin über die Zusage des Verkaufs sich alsbald aussprechen wird.
Den 31. August 1875.
Rathschreiber
Krauth.

Liegenschaftsverkauf.
In der Gantfacke des Jakob Seiz, Müllers dahier, wird die vorhandene und in Nr. 74 und 78 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft am
Montag den 13. Sept. 1875,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause dahier zum zweitenmale im öffentlichen Aufsteich zum Verkaufe gebracht, wozu Kaufs Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß bei der ersten Versteigerung kein Anbot gemacht worden ist.
Den 20. August 1875.
Rathschreiberei.

Eichen-Verkauf.
Im hiesigen Gemeinde-Wald werden Freitag den 3. Sept., von Mittags 1 Uhr an, 86 Stück Schälleichen von verschiedener Länge u. Durchmesser im Aufsteich verkauft.
Den 26. August 1875.
Schultheißenamt.

Ruhnweiler, Gemeinde Wüstenroth, Gerichtsbezirks Weinsberg. Liegenschaftsverkauf.
In der Verlassenschafts-sache des Christian Hoffmann, gewesenen Schäfers und Gutsbesizers dahier, kommt nach Beschluß der Betheiligten vom 18. d. M. das ganze Anwesen, bestehend in
1) einem 2stöckigen größeren, theilweise neu erbauten, geräumigen Wohnhaus mit

Defonomie-Einrichtung, besonderer Schafstall, gewölbten Keller, Backofen und Schweinställen etc., unmittelbar an der Straße von hier nach Mainhardt.
2) 9 Morgen Gärten, Aecker und Wiesen beim Haus, an der Straße, worauf viele tragbare Obstbäume stehen.
Gesammtanschlag 3,800 fl.
am **Montag den 13. Sept. d. J.,**
Mittags 1 Uhr,
auf dem Rathhaus in Wüstenroth erstmals zum Verkauf.

Dieses schöne Anwesen würde sich für einen Schäfer vorzugsweise eignen, da die zur Schafhaltung nöthige Einrichtung vollständig vorhanden ist. Auch für den Defonomiebetrieb wäre das Anwesen passend und könnte dasselbe durch den leicht möglichen Erwerb weiterer Güter vergrößert werden.

Das Inventar steht einem Kaufs Liebhaber ebenfalls zu Gebot. Die Zahlungsbedingungen sind billig gestellt und wollen hierorts fremde Liebhaber Vermögenszeugnisse vorlegen.
Den 27. Aug. 1875.
Waisengericht.
Vorstand: Hoch.

Schönbrunn. Schafwaide-Verpachtung.
Montag den 6. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird die hiesige Winter-schafwaide im dem Hause des Unterzeichneten zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Anwalt Müller.

Die Kaiserl. Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik Gebrüder Stollwerck in Köln
übergab den Verkauf ihrer Tafel- und Dessert-Chocoladen in Badnang Herrn Apotheker **Job. Eisenbeiß** (Obere Apotheke).

Winnenden. Fässer-Verkauf.

In der hies. Chem. Fabrik ist eine größere Anzahl Weingeistfässer zu verkaufen. Dieselben sind aus gutem Eichenholz und gut in Eisen gebunden, halten je 600 Liter und eignen sich zur Aufbewahrung von Weir, Most und Bier. Preis eines Stückes 20-27 Mark.
G. Müller.

Meine Murrhardt. Moseerei und Dreschmaschine

mit Puzerei-Vorrichtung (Krescherlohn pro Garbe 2 kr.) empfehle zur gefälligen Benutzung unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.
Rudolf Horn z. Obermühle.
1 eichenen Wergeltrog und eine entbehrlich gewordene hagenbuchene Pressspindel setze dem Verkauf aus.
d. Obige.

Murrhardt. Bettfedern

in verschiedenen Sorten hält stets billigt auf Lager
August Seeger.
Ludwigsburg.
Zu verkaufen:
Ein Messgewägele billig.
Saas, Dietigheimerstraße 159.

Rochzwiebeln,

fl. 2/4 per Str., **Weißkraut**, ganz schwarzes, fl. 11 pr. Schock, **Wajoran** fl. 28. per Str. 2c. 2c. liefert stets billigt das
Gemüsegeschäft von
Josef Leger,
Bamberg.
Ludwigsburg.
Ein junger kräftiger
Messgerbursche
findet sofort Stelle. Auch nehme ich unter günstigen Bedingungen einen Lehrling.
R. Mann z. Köhle.

Gesucht werden gegen hohen Lohn, guter Behandlung und dauernde Beschäftigung zwei tüchtige Gerbergesellen,

welche im Falzen und Blanschiren vertraut sein sollten, nach Umständen wird obige Arbeit nach Stück vergeben.
Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.
Susten. Salsleiden.
Herrn **W. H. Bickenheimer** in Mainz.
Theile Ihnen mit, daß Ihr ächter **Trauben-Brust-Honig** bei meinem Bruder, dessen Leiden (Husten, Salsleiden) ganz gehoben hat und Ihr ausgezeichnetes Traubenpräparat Empfehlung verdient.
Helferskirchen, Amt Wiesenters,
7. April 1873.
Waidmüller, Pfarrer.
Zu haben in **Wadnang** bei
Julius Schmückle.

Wadnang. Sedan-Feier betreffend.

Die im letzten Blatt veröffentlichte Ausführung der Feier des 2. September durch den hiesigen Kriegerverein hat in der beabsichtigten Art derselben inzwischen eine wesentliche Aenderung erlitten.
Der Gemeinderath will, daß dieser Tag, der an so ruhmreiche Thaten erinnern soll, nicht unbeachtet bleibe und stellt deshalb zu einfacher, aber würdiger Feier d. desselben folgendes Programm auf:
1) Am Vorabend, also heute Abend, um 7 1/2 Uhr, Vortrag mehrerer passender Musikstücke vor dem Rathhaus durch die städtische Kapelle.
2) Am Tage der Feier selbst,
a. Morgens, Begrüßung des Tags durch Böllerschüsse, dann
b. Abblasen eines Chorals vom Stadthurm,
c. Vormittags 8 1/2, bis 10 Uhr Schulfeier der Kinder, wozu besonders auch die Eltern eingeladen werden,
d. um 10 Uhr Festgottesdienst, Predigt durch Herrn Dekan Kalchauer,
e. Mittags 1 Uhr Abfingen eines Chorals durch die Kinder mit Musikbegleitung vor dem Rathhaus und von da aus bei günstiger Witterung Festzug derselben unter Führung ihrer Herren Lehrer auf die Platte, woselbst Musik, Gesang und Spiele der Kinder abwechseln.
Es ist wünschenswerth, daß die Eltern der Kinder, die Mitglieder hiesiger Vereine u. s. w. dem Festzug sich anschließen.
f. Abends 6 Uhr geschlossene Rückkehr der Kinder mit Musik in die Stadt, worauf ein vor dem Rathhaus gemeinschaftlich abzufingender Choral den Schluß des Festes bildet.
Das Beflaggen der Gebäude ist sehr erwünscht.
Die hiesigen Einwohner werden zum Festgottesdienst wiederholt, sowie auch zu zahlreicher Theilnahme an dem Feste überhaupt freundlich eingeladen.
Dabei glaubt man voraussetzen zu dürfen, es werde jedermann auch den besonderen Charakter dieses Festes, nemlich die Belustigung der Jugend, im Auge behalten.
Wadnang den 1. Sept. 1875.
Der Gemeinderath.

Krieger-Verein Wadnang.

Nachdem die Feier des **Sedanfestes** nunmehr vom Gemeinderath in die Hand genommen wird, so schließen wir uns dem, von dieser Seite aufgestellten Programm an, werden aber das von unserer Seite angezeigte **Freundsfeuer** auf dem Hagenbach in Ausführung bringen.
Zum Schluß des Festes wird vom Verein, nach Rückkehr von der Platte, in **Schmüdle's Garten musikalische Unterhaltung und Feuerwerk** stattfinden. Zu recht zahlreichem Besuche ladet die Einwohner aufs freundlichste ein
der Ausschuss.

Zur Sedansfeier.

Von vielen Familien aufgefordert, ist meine Gartenwirtschaft zum **Jägerhaus** den 2. September (Sedansfeier) geöffnet und lade weitere Freunde und Bekannte, welche Freude an diesem Gedächtnistage haben, mit dem Bemerken ein, daß auch den Kindern Gelegenheit geboten ist, mit Schanckeln und Turnen sich zu belustigen. Für guten Stoff und frische Speisen ist bestens gesorgt.
Achtungsvoll
Vincou.

Obstmahlmühlen, Preßspindeln, Obstpressen, Futter Schneidmaschinen, Dreschmaschinen die mechanische Werkstätte in Lantern bei Sulzbach

für Hand- und Göpplbetrieb liefert in bester Qualität und zu billigen Preisen
die mechanische Werkstätte in Lantern bei Sulzbach
D. A. Wadnang.
Göpel, Dreschmaschinen und Futter Schneidmaschinen liefert in bekannt guter Construction unter Garantie zu billigen Preisen die Maschinenfabrik & Eisengießerei Steinbach b. Hall.
Anfragen und Bestellungen wollen direkt an uns gerichtet werden. Provisionsreisende oder Agenten sind nicht aufgestellt. Illustrierte Preislisten stehen gerne zu Diensten.

Im Verlag von **C. Neuffer** in Stuttgart erschien: **Hoeben nachfolgende humoristische Schrift: Das Stuttgarter Schützenfest.**
In zierlichen Heften, in Oberschwäbischer Mundart beschrieben von **Sebastian Spundl.**
Preis 12 Pf.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direct zu 15 Pfg. in Wadnang bei der Exped. d. Bl.
Sehr absehbar.

Wadnang.
Zugelaufener Jagdhund.
Lezten Samstag ist mir ein braun und weißschwediger Jagdhund zugelaufen, derselbe kann gegen Fütterungskosten und Einrückungsgebühr abgeholt werden bei
Submann Sanzenbacher.

Heilbronn.
Für Augenleidende empfohlen
Grui'sches Augenwasser.
Alleinverkauf für Wadnang und Umgegend
Apotheker **Weil** in Wadnang.
Würzburg, 5/10. 1872.
Hochverehrter Herr Grui!
Wiederholt bitte ich Sie um eine umgehende Sendung von 12 Flaschen Ihres aus-

gezeichneten bewährten Augenwassers. Ich habe in letzter Zeit einigen meiner Bekannten von meiner letzten Sendung mitgetheilt, und alle waren glücklich über die rasche Hilfe, die sie gesunden und werden gleich mit Ihrer einzig dastehenden Heilmittel bestens empfehlen.
— Nie werde ich vergessen, wie rasch ich durch Sie von meinem Leiden befreit wurde, und zeichne mich daher mit Hochachtung und ewiger Dankbarkeit als
Ihre ergebene
Mathilde Popp.
Bitte die Sendung gegen Postnachnahme mir zu übermitteln. Adresse: Frau Mathilde Popp, Hauptmannsgattin, Ludwigsstraße Nr. 5 in Würzburg.

Murrhardt.
Der Murrthalbote Nr. 100 enthält einen Artikel, die Sedanfeier betreffend, welcher einer Berichtigung bedarf.
Dieser Artikel, oberflächlich gelesen, scheint ganz ungeschuldiger Natur zu sein, hat aber dessen unerachtet in hiesiger Stadt Staub aufgeworfen, weil er Thatsachen verschweigt und den Sachverhalt entstellt.
In seinem Eingange sagt der Artikel: „Auf eine Einladung versammelten sich gestern Abend eine Anzahl Bürger, unter Weisheit der Herren Geistlichen, um über eine würdige Feier des Sedantages hier zu beraten, da von Seite der hies. Collegien noch keine Anregung hiezu gegeben wurde.“
Dem ist jedoch nicht so, denn schon am 20. d. M. hatte der Ortschulrath eine Sitzung, in welcher unter andern Gegenständen die Sedanfeier auf die Tagesordnung gesetzt war.

Auf erstatteten Vortrag wurde beschloffen, wie im vorigen Jahre, so auch heuer wieder die Feier des 2. September festlich zu begehen. Tags darauf haben die bürgerlichen Collegien einhellig beschloffen, bei dieser Feier die Schöler mit einer Gabe auf dem Festplatze zu erfreuen, und hiernach wurde von den Behörden nicht nur eine Anregung zur Sedanfeier gegeben, vielmehr durch die gefassten Beschlüsse die Einleitung hiezu getroffen.
Diese Thatsache wurde bei der fragl. Versammlung nicht nur durch den Unterzeichneten, welcher auch die Gabe hatte anzuwohnen, sondern auch noch von anderer Seite besonders hervorgehoben. Der Einsender des Artikels, welcher bei der Versammlung gleichfalls zugegen war, scheint taub gewesen zu sein, wenn er nicht gehört hat, was der Ortschulrath und die bürgerlichen Collegien beschloffen haben, er hätte fäalich die Einsendung des fragl. Artikels unterlassen können, da er durch denselben der Sedanfeier nicht nur nichts genügt, sondern in sonst einigen Kreisen Zwiespalt gesät hat.
Der Unterzeichnete glaubt es dem Ortschulrath, den bürgerlichen Collegien, sich selbst schuldig zu sein, Vorstehendes erwidern zu sollen.
Den 30 August 1875.
Stabschultheiß **Griesinger.**
Lehr- & Miethverträge Schuld- & Bürgscheine
sind vorrätzig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Amliche Nachrichten.
* Postfache. Vom 1. Septbr. d. J. an wird die Personenpost von **Sulzbach a. d. Murr** nach **Willbach** um 2 Uhr 15 Min. Morgens aus Sulzbach abgefertigt, worauf dieselbe in Willbach um 5 Uhr 25 Min. Morgens zum Anschluß an den ersten Zug nach **Heilbronn** einzutreffen hat.

Tagesereignisse. Deutschland.
Württembergische Chronik.
Wadnang den 1. Sept. Wegen Freitag wurde beim Umbau des Fruchtkastengebäudes ein Stückes Metall gefunden, welches nach dem Urtheil eines Sachverständigen eine ziemliche Quantität Gold enthalten soll. Dasselbe wurde vom hiesigen R. Kameralamt zur Untersuchung nach Stuttgart eingesandt.
— Die Feier des Sedantages ist nach Berichten der verschiedenen Blätter eine allgemeine in unserem Lande geworden und fast sämtliche bürgerliche Collegien der Städte haben die Mittel zur Feier bewilligt und dieselbe in die Hand genommen. Wadnang schließt sich nun nach dem heute ausgegebenen Programm würdiglich an und wenn die Witterung sich günstig gestaltet, wird der Nationalfesttag für Jung und Alt ein Tag der Freude und des Dankes umsomehr werden.
* Der Deutsche Kronprinz ist am 29. August Abends 9 Uhr 40 Minuten in Stuttgart eingetroffen, und von Herzog Eugen von Württemberg, Justizminister Mittnacht, General v. Schwarzkoppen u. s. w., der Deputation der bürgerlichen Collegien empfangen worden. Mit der ihm eigenen Herzgewinnenden Leutseligkeit begrüßte er die Anwesenden, an Jeden ein freundliches Wort richtend. Nach der Begrüßung begab sich der Kronprinz an den Ausgang des Bahnhof; dort angelangt,

brach die hier versammelte Menschenmenge in stürmische Hodeufe aus, welche sich auf der Fahrt Se. Kais. Hoh. bis zum R. Residenzschloße fortsetzten. Um 10 Uhr rückten 8 Musikkapellen dort auf, um dem Feldherrn einen stolzen Zapfenstreich zu bringen. Die Menschenmenge auf dem Schloßplatz war so groß, daß man von dieser gewaltigen Musik sehr wenig zu hören bekam.
Von den Fildern den 30. August. Bei günstiger Witterung fand heute die Besichtigung der 51. Brigade durch den Kronprinzen statt. Die Hand zu freudlichem Gruße an den Helm gelegt, ritt derselbe die Front entlang und nach einem Parademarsch der Truppen wurde das 1. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments, dann das 1. Bat. des 7. Inf.-Reg. zu genauer und strenger Musterung vorgezogen. Als Hauptübung wurde ein scheinbarer Angriff auf Möhringen vorgenommen von 6 Bataillonen und der Artillerie. Den Schluß bildete ein Parademarsch in Regimentskolonne. Bei der Auffahrt nahm der Kronprinz den Weg durch Kaltenthal und Baihingen, abwärts ging es über Möhringen und Degersloch, überall festlich empfangen.
* Stuttgart den 31. Aug. Heute früh von halb 8 Uhr an fand die Inspektion der 52. Infanteriebrigade (2. Rgl. würt.) in der Nähe von Ludwigsburg und der sämmtlichen Kavallerieregimenter bei Möhringen durch Se. Kais. Hohheit den deutschen Kronprinzen statt. Heute Nachmittag wird Se. Kais. Hohheit nach Friedrichshafen zum Besuche der königlichen Familie sich begeben.
* Ulm, 30. Aug. Einem hiesigen Kaufmann, welcher sich kürzlich zur Tuchmesse nach Stuttgart begab, wurde entweder hier auf dem Bahnhofe oder auf der Fahrt zwischen Ulm und Plochingen ein Reisefack entwendet, in welchem sich außer einigem Selbstweizeng 1400 fl. und drei Wechsel befanden. Der Bestohlene hat auf die Entdeckung des Thäters

und die Beibringung der abhanden gekommenen Gegenstände eine Belohnung von 150 M. ausgesetzt. — Der Kronprinz des deutschen Reichs wird am Morgen des 1. Septembers über Friedrichshafen zur Truppeninspektion hier eintreffen. Derselbe erstreckt sich auf die Infanterieregimenter No. 120, 123 und 124, sowie die übrigen Truppentheile der Garnison Ulm, welche auf der Ulmer Alb zwischen Jungingen und Dornstadt Aufstellung nehmen. Nach der Inspektion findet bei dem hiesigen Festungsgouverneur Galatasel statt. Noch am Abend desselben Tages wird der Kronprinz nach Augsburg reisen zur Besichtigung der auf dem Lechfelde vereinigten bayerischen Truppen.
* Friedrichshafen den 29. Aug. Gestern Mittag traf die Kaiserin Eugenie in Begleitung ihres Sohnes, des Prinzen Louis Napoleon und der Prinzessin Mathilde zum Besuche der königlichen Familie hier ein; auch der Prinz von Oranien hatte sich der Kaiserin angeschlossen. Nach mehrstündigem Aufenthalt kehrten die Gäste nach Arenenberg zurück.
* Die Gewitter, welche sich in der Nacht vom 27. und 28. Aug. über verschiedene Theile des Landes hinzogen, richteten erhebliche Verwüstungen an. So schlug der Blitz in Möllenbrunn D. A. Waldlee in die gefüllte Scheuer des dortigen Müllers und brannte vollständig nieder. — In Altrach D. A. Leutlich öffnete ein Mann das Fenster, um dem Gewitter zuzusehen, wurde vom Blitz erschlagen und ein im Zimmer befindliches Mädchen am rechten Fuß gelähmt. Die noch im Bette liegende Frau blieb unbeschädigt. Das Haus, vom Blitz entzündet, brannte total nieder. — In Calw und Umgegend richtete das Gewitter vom 28. großen Schaden an. Nachts von 11—12 Uhr brach dasselbe, mit Schloffen und orkanartigem Sturm verbunden, aus, welches in den benachbarten Tannenwäldern viele Bäume theils mit der Wurzel ab-

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 103.

Samstag den 4. September 1875.

44. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei keiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Badnang. An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden an **unverzügliche** Erstattung nachbenannter verfallener Berichte, betreffend
1) die Bekanntmachung der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 22. Juli 1875, betr. Maßregeln gegen die A-blaus (Murrthalbote Nr. 86),
2) die jährliche Revision der Brandversicherungs-Cataster (Murrthalbote Nr. 97),
3) die Bewilligung von Gratialten für die Veteranen aus den Kriegen bis 1815 (Murrthalbote Nr. 97),
4) die Gewerbeaufnahme pro 1. Dezbr. 1875 (Murrthalbote Nr. 100)
hiennt b r i n g e n d, erinnert.
Zugleich wird auch die Einlegung der noch ausstehenden Felderabläumungs-Übersichten für das Jahr 1875 **umgehend** erwartet.
R. Oberamt.
Drescher.

Entmündigung.

Durch Urtheil vom 19. I. M. ist der frühere Lammwirth Carl F e u c h t von Fornsbad, berzett zu Murrhardt, wegen Verschwendung entmündigt worden.
Heilbronn den 31. August 1875.
Civilkammer des R. Kreisgerichtshofs.
H u b e r.

Oberamt Badnang.

Der Metzger und Sausenwirth Friedrich R ü t t e n in Sulzbach will im Erdgeschos seiner Scheuer neben seinem Wohnhaus eine Schlächterei errichten.
Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen 14 Tagen bei Oberamt einzureichen und ist diese Frist für alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen präclusivisch.
Badnang den 2. Sept. 1875.
R. Oberamt.
Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Nachschick ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluss von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagsfahrt. Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santschwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausshusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden, auch werden

dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diebställige Einwilligung im Voraus verweigert haben.
Das Ergebniß des Vermögensverkaufs, welcher am **Samstag den 18. Septbr. 1875**, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Badnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Vermögensverkauf vor der Liquidationstagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.
Schuldmacher **Wilhelm Schäfer** von Badnang,
Freitag den 29. Okt. 1875,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus zu Badnang.
Den 21. Aug. 1875.
R. Oberamtsgericht.
C l e m e n s.

Obst-Verkauf.

Der zu 20 Eri geschätzte Obstertrag auf dem Warthof wird am **Montag den 6. Sept. d. J.**, Morgens 8 Uhr, an Ort und Stelle verkauft.
Reichenberg den 1. Sept. 1875.
R. Revieramt.
T r i p s.

Murrhardt. Pferd- und Wagen-Verkauf.

Im Exekutionsweg werden am **Mittwoch den 8. d. M.**, Vormittags 11 Uhr,

1 Zugpferd und 1 Wagen im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
Den 1. Sept. 1875.
Stadtschultheißenamt.
G r i e f i n g e r.

Sulzbach. Fichtenrinden-Verkauf.

Nächsten Montag den 6. Sept. d. J., Nachmittags 4 Uhr, werden 44 Rnt. frische-schalte fichtene Rinden aus den Gemeindegewängen verkauft.
Den 1. Sept. 1875.
Schultheißenamt.
W e n z e l.

Dypenweiler. Güterverpachtung.

Die unterzeichnete Verwaltung verpachtet am **Samstag den 11. Sept. d. J.**, Vormittags 9 Uhr, in der **Sonne zu Großspach** eine größere Anzahl von Grundstücken, insbesondere auch 30 Morgen im Krähenbach in 24 Abtheilungen im öffentlichen Aufstreich.
Am gleichen Tage, Nachmittags 1 Uhr, kommen in der **Post zu Dypenweiler** zur öffentlichen Verpachtung:
1 Morgen von den 10 Tagwerkswiesen,
1 Morgen Wiese im Gemeindegewänge,
1/2 Morg. 47,9 Ath. Baumgut im Amönenberg.
Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Freih. v. Sturmfeber'sche Fideicommiss-Verwaltung.

Schönbrunn. Schafwaide-Verpachtung.

Montag den 6. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird die hiesige Winterschafwaide in dem Hause des Unterzeichneten zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Anwalt **Waller**.

Guten. Fruchtbranntwein

und Spiritus empfiehlt zu billigem Preis
F. A. Seeger.

ist, theils abtrüde. Im Bade Leinach wurden durch die Schloßen eine Menge Fenster-scheiben eingeschlagen. — In Zwicklingen O.M. Herrenberg entzündete sich durch Blitzschlag gleichfalls eine Scheuer und war mit kommt den darin befindlichen Früchten ein Raub der Flammen.

* München, 30. Aug. Der General der Infanterie, Stephan (während des Krieges Commandeur der 1. bairischen Division), ist gestern zu Schledorf am Kochsee an den Folgen eines Herzleidens gestorben.

Oesterreich.

Wien den 30. August. Die Politische Korrespondenz meldet, daß anstatt des bisher designirten französischen Delegirten zu der Konsularcommission in der Angelegenheit der Herzegowina, Devienne, der ehemalige französische Bizekonsul in Albanien, Daron zum französischen Delegirten ernannt worden sei. — Dasselbe Organ bespricht in längerer Darstellung die montenegrinische Politik und bezeichnet es als erwiesen, daß Montenegro mit der Pforte verhandelt, um gegen Zugeständnisse territorialer Natur sich zu weiterer Neutralität in der Frage der Herzegowina zu verpflichten.

* In Ag r a ist der kroatische Landtag zusammengetreten und mit einer Thronrede eröffnet worden. Der Landtag nahm die von der Commission beantragte Adresse in Beantwortung der Thronrede mit einer Abänderung der Schlußsätze an. Hiernach gibt der Landtag seiner Sorge Ausdruck über die in nächster Nachbarschaft ausgebrochenen traurigen Ereignisse und deren Folgen, nachdem Croatien bereits das Asyl für Tausende geworden. Diese Sorge werde gemildert durch das lebhafteste Vertrauen in die ritterliche Großmuth des Kaisers und durch die schon bisher gewonnene Ueberzeugung, daß die gemeinliche Regierung mit fester Hand und mit Hilfe mächtiger Verbündeten die höchsten Interessen der Menschheit wahren und bestrebt sein werde, nicht nur der Monarchie sondern auch allen übrigen Culturstaaten Europas beständigen Frieden zu sichern.

Agusa den 30. August. Wie bestimmt gemeldet wird, gelang es 1000 Mann türkischer Truppen, welche von Ljubinje kamen, gestern Abend ohne einen Schuß abzugeben, in Trebinje einzurücken.

Frankreich.

* Wie sich Savas aus Konstantinopel unterm 29. Aug. melden läßt, hätten 3000 bis 4000 Serben die Grenze überschritten, lagerten bei Nowi und beherrschten die Telegraphenlinien. Mehrere andere Serbenhaufen seien bemüht, eine Erhebung der Bulgaren in Balkhan herbeizuführen.

Spanien.

* Von der endlichen Einnahme der Festung Seo d' Urgel hofft man günstige Wirkungen für den Verlauf des Karlistenkriegs. In Katalonien verlieren die Karlisten damit ihren letzten Waffenplatz und ihre beste Artillerie.

Perpignan den 29. Aug. Der Auszug der karlistischen Garnison von Seo d' Urgel erfolgte heute früh. Dieselbe besetzte an den Regierungstruppen vorbei. Die Zahl der Gefangenen beträgt 800, darunter gegen 100 Offiziere. Zwei Krupp'sche und 20 ältere Geschütze wurden vorgefunden, aber nur wenig Proviand und Munition. Die Kapitulation wurde hauptsächlich durch Wassermangel herbeigeführt.

Türkei.

Konstantinopel den 30. Aug. Selim

Pascha ist mit 3 Bataillonen über Aled in Mostar eingetroffen, ohne auf Widerstand Seitens der Aufständischen zu stoßen.

Humoreske aus dem deutschen Soldatenleben.

Sergeant Meyer.

(Fortsetzung.)

Vielleicht könnte bei dem einen oder dem andern meiner Leser der Gedanke aufsteigen, die Erklärung, daß Sergeant Meyer für die Dreijährigen ein abstoßender Pol sei, veruhe einfach darin, daß er sich von letzterem die Wirthshauszettel bezahlen ließe und dieselben dafür in Bezug auf tausend kleine Unannehmlichkeiten des königlichen Dienstes protegire — hiergegen müßten wir allen Ernstes protestiren: Sergeant Meyer mochte noch so viel gegessen und getrunken haben, mehr vielleicht als seine ganze Wochenlohnung betrug — jedesmal vor dem Fortgehen aus der Kneipe jog er seine Börse aus der Tasche und fragte den Kellner oder den Zapfjungen: „Wie viel bin ich schuldig?“ Der Kellner oder der Zapfjunge antwortete regelmäßig: „Sie haben ja schon bezahlt, Herr Sergeant.“ — „Ach so!“ rief dann Sergeant Meyer aus und schlug sich, doch nicht zu hart, vor die Stirn. „Wie kann man nur so vergeßlich sein!“ Sprach, steckte seine Geldbörse wieder ein und verließ mit Würde das Local.

Nicht weit von der großen Dragonerkaserne ist ein kleines Hotel. In den Parterreräumlichkeiten hat der Wirth eine Weinrestauration eingerichtet, die in der ganzen Stadt wegen der Vorzüglichkeit ihrer Speisen berühmt ist. Hier sitzen die Einjährigen so oft und so lange sie nur können, hier halten sie ihre Mittagsmahlzeiten, hier kneipen sie Abends. Meistens machen sie es sich in dem ihnen angewiesenen Separatzimmer gemüthlich, wo sie gänzlich ungenirt sind. Einige wohnen auch in dem Hotel; es heißt: „Zur Rabensefeder.“ Eben schlug es elf Uhr Vormittags. Drei Einjährige traten in das große Gastzimmer, um zu frühstücken, bis es zum Diner Zeit war. Ein blutjunges Bürschchen ist unter ihnen; Schott nennen es die Anderen, manchmal Schottchen oder Schottlein.
Nachdem sie vielleicht zehn Minuten geseßen, erscheinen zwei Kameraden von ihnen, denen man es anseht, daß sie die Uniform noch nicht lange tragen. Schottchen, dem schon die Freireitenschnaps am Nacktragen blühen, winkt sie heran, heißt sie bei ihm und seinen militärischen Altersgenossen Platz nehmen und sagt dann: „Run, Ihr Rekruten, wie ist Euch das Exerciren bekommen?“

„Ich sage Ihnen,“ antwortete der Eine von den eben Eingetretenen: „Wenn das jeden Tag so geht, dann bin ich in vier Wochen todt.“
„Das ist schlimm“, bemerkte Schott trocken, „sprechen Sie einmal mit sich, ob's nicht mit sechs Wochen geht — denn dann kommen Sie vom Stalldienste los, werden in die Schwadron eingestellt und haben es so gut wie wir. Hauptsache ist indeß vor allen Dingen, daß Sie mit Ihrem Unteroffizier gut stehen — nun, da können Sie auch von Glück sagen, daß sie dem Meyer zugeheilt sind. Wissen Sie, wenn Sie den nur gehörig schmieren, so können Sie mit ihm machen was Sie wollen.“
„Sergeant Meyer?“ erwiderte kopfschüttelnd der Andere. „Der nimmt nichts an.“
„Dann fehlt es Ihnen noch an aller Uebung.“

„Wahrscheinlich“, er ist uns übrigens unangenehmlich auf dem Raden. Gestern Abend hat er sogar bei uns verweilt und wir schweben noch immer in Furcht, daß er uns gemeldet hat.“
„Schott und seine Freunde“, wechselte bedeutungsvolle Blicke. „Erzählen Sie doch,“ bat er. „Die Sache interessiert mich, lieber Steiner.“
„Gern.“ Wie Sie wissen, wohnen Walfgang und ich — dieser hier — dabei klopfte er dem mit ihm zusammen Eingetretenen auf die Schulter — hier in der Rabensefeder. Gestern Abend sitzen wir allein im leichten Hausrock und Schuben hier in der Gaststube, da wir uns ganz wie in unserm Quartier betrachten, ahnen kein Unheil, trinken unsere Schoppen und sind froh, daß des Tages Mühen hinter uns liegen. Es schlägt halb zehn, wir denken schon daran, uns zur Ruhe zu begeben da, was geschieht?“

„Die Thür öffnet sich und herein spaziert Sergeant Meyer in Helm und Bandolier. Fracks auf uns zu. Wir springen auf und richten uns vorchriftsmäßig. Strengen Blicks mustert er uns. „Das ist schön“, meint er endlich. „Sind kaum acht Tage Soldaten, die Herren; und haben schon über hundert Streich aus. Schwärzen Sie nur, ich weiß schon, was Sie sagen wollen: daß Sie hier wohnen — hat mir schon mehr als Einer gesagt, kenne das.“ — „Herr Sergeant, ganz gewiß“, kammelte ich.

(Fortsetzung folgt.)

Landesproduktenbörse.

* Stuttgart den 30. Aug. Auf die außergewöhnliche Hitze erfolgte vorgestern Nacht ein starkes Gewitter, welches Abkühlung und einen wohlthätigen Regen brachte. Obgleich die Ernteeigenschaften in den verschiedenen Ländern Europas nicht vollständig befriedigen, blieb der Gang des Getreidegeschäfts dennoch überall schleppend und nur für Gerste zeigte sich lebhaftere Nachfrage. Bei heutiger Börse fehlte es wieder gänzlich an Kauflust und der Verkehr war in Folge dessen ziemlich beschränkt.

Wir notiren: Weizen, bayerischer 11 M. 80 Pf. — 12 M. Kernen 11 M. 30 — 80 Pf., Dinkel 7 M. 20 Pf., Gerste, württem. 9 M., ungarische 11 M. 30 Pf. Haber 8 M. 95 Pf. Mehlpresse per 100 Kilogramm sammt Saß: No. 1 37 M. — 39 M., No. 2 32 M. — 34 M., No. 3 27 bis 29 M., No. 4 22 — 24 M.

Fruchtpreise.

Winnenden den 26. August. Kernen — M. — Pf. Dinkel 7 M. 29 Pf. Haber 8 M. — Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 9 Pf. Mischling — M. — Pf. Roggen 1 M. 90 Pf. Waizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 80 Pf. Erbsen — M. — Pf. Binsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 50 Pf.

Hall den 28. August. Kernen 11 M. 21 Pf. Roggen 8 M. 57 Pf. Gerste — M. — Pf. Dinkel — M. — Pf. Haber 7 M. 72 Pf.

Ulm den 28. Aug. Kernen 10 M. 86 Pf., Waizen 10 M. 50 Pf. Roggen 8 M. 43 Pf. Gerste 9 M. 93 Pf. Haber 7 M. 88 Pf.

Ravensburg den 28. August. Korn 11 M. 2 Pf., Waizen 9 M. 73 Pf., Roggen 8 M. 76 Pf., Gerste 8 M. 67 Pf., Haber 7 M. 89 Pf.

Gestorben.

den 30. d. Mts.: Georg Tobias Scheytt, 38 Jahre alt, an Herzschlag. Beerdigung am Mittwoch den 1. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr.